



Raabklamm (grünes handwerk - M. Ressel)

Naturjuwel

Große Raabklamm



Ursprüngliche Wälder und rauschende Wässer im Naturpark Almenland

Gemeinde

Passail

Schutzgebiet

Landschaftsschutzgebiet 41 – Gebiete des Almenlandes, der Fischbacher Alpen und des Grazer Berglandes, Naturschutzgebiet VII – Raabklamm, Europaschutzgebiet (Vogel- und Fauna-Flora-Habitat-Schutzgebiet)

Lage

542141,8 E bzw. 5231451,8 N

Seehöhe

500 – 600 m

Ausgangspunkte

sind der Parkplatz beim Forellen-Gasthof in Arzberg (1) bzw. der Dorfplatz in Gutenberg an der Raabklamm (2).

Wegbeschreibung

1. Vom Gasthof führt der Weg entlang der Straße nach Südosten, unmittelbar vor dem Fußballplatz zweigen wir nach rechts (Südwesten) von der Straße ab und folgen der Forststraße, die nach Südosten biegt. Nach dem Fußballplatz quert diese die Raab und führt bald in die Klamm.

2. Vom Dorfplatz führt die Straße bis zum Schloss Gutenberg, vor dem Forstamt links haltend bis zum beschilderten Einstieg in den Wanderweg, der in der Klamm in den Wanderweg 765 mündet.

Einkehrmöglichkeiten

Forellen-Gasthaus zur Raabklamm (Arzberg), Cafe „das raabklamm“ (Gutenberg an der Raabklamm)

Beste Jahreszeit

Mai bis August

Schwierigkeit des Weges

mittel

Anmarschzeit

10 Minuten

Kontakt

Naturpark Almenland
Gabriele Mandl
8163 Fladnitz, Teichalm 100
T +43/3179/23000
naturpark@almenland.at
www.almenland.at



Wald-Ziest (grünes handwerk – M. Ressel)



Mondviole (grünes handwerk – M. Ressel)

Lage und Geologie

Die Große Raabklamm liegt zwischen Arzberg im Norden und dem ehemaligen Jägerwirt bei der Einmündung des Mortantschbaches. Der Fluss hat Gebirgscharakter, weist aber etliche Seichtstellen, Schlingen und kleine Schotterflächen auf. Ein Ausleitungs-Kraftwerk verursacht eine mehrere Kilometer lange, der Natur entfremdete Restwasserstrecke mit mehrmals täglich wechselnden Wasserständen. Die Einhänge sind großteils bewaldet und teilweise in naturnahem Zustand. Das gesamte Gebiet ist einerseits aufgrund der Geologie, Topographie und Morphologie des Geländes, sehr formen- und artenreich und andererseits aufgrund der großen zusammenhängenden Waldfläche beidseits der Raab ein landesweit bedeutender Lebensraum.

Geologisch gesehen ist die Nordhälfte der Klamm von Schöcklkalk geprägt. Die Südhälfte wird von Glimmerschiefer und Paragneis aufgebaut. Somit sind diese Gesteine leicht basische bis basische Gesteine für die Bodenbildung.

Flora und Vegetation

Die Klamm mit ihren Laubwäldern ist im Vergleich zum Offenland der Umgebung durch den tiefen Gelände-Einschnitt der Raab kühl, beschattet und feucht und gut mit Nährstoffen versorgt. Die Laubwälder lassen sich in vier Biotoptypen einteilen:

- Mesophiler Kalk-Buchenwald
- Mullbraunerde-Buchenwald
- Ahorn-Eschen-Edellaubwald
- Grauerlen-Auwald

Im Mesophilen Kalk-Buchenwald dominiert in der Baumschicht Rot-Buche (*Fagus sylvatica*). Untergeordnet steht Fichte (*Picea abies*) im Bestand, deren Saatgut aus benachbarten Fichtenforsten anfliegt. Die Strauchschicht ist nur in Ansätzen ausgebildet und besteht aus Buche, Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Hasel (*Corylus avellana*) und Echt-Seidelbast (*Daphne mezereum*). Der Boden ist von mächtiger Laubstreu bedeckt.

Die Krautschicht ist wenig ausgeprägt – hier leben Kleb-Salbei (*Salvia glutinosa*)

mit seinen gelben Lippenblüten und dem klebrigen Kelch, Echt-Waldrebe (*Clematis vitalba*), Buche, Fichte, Purpurlattich (*Hasenlattich, Prenanthes purpurea*), Pfirsichblatt-Glockenblume (*Campanula persicifolia*) und Mandel-Wolfsmilch (*Euphorbia amygdaloides*). Dieser Waldtyp beherbergt einige Orchideen-Arten, wie etwa die Vogel-Nestwurz (*Neottia nidus-avis*), die als Schmarotzer-Pflanze kein Chlorophyll (Blattgrün) besitzt und sich ihre Energie und Nährstoffe durch ihren Parasitismus über einen Pilzpartner von anderen Pflanzen holt. Das Weiß-Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) ist relativ häufig anzutreffen.

Im Mullbraunerde-Buchenwald ist die Baumschicht ebenso von Rot-Buche dominiert, aber es treten gelegentlich Berg-Ahorn und Esche (*Fraxinus excelsior*) hinzu, vereinzelt auch Hainbuche (*Carpinus betulus*).

Die Strauchschicht ist ebenso eher rudimentär entwickelt. In der Krautschicht stehen Waldmeister (*Galium odoratum*), der den Wirkstoff Cumarin



Kleine Hufeisennase (Ökoteam - B. Komposch)



Alpenbockkäfer (Ökoteam - T. Frieß)

enthält, sowie Wald-Hainsimse (*Luzula sylvatica*), Zyk lame (*Cyclamen purpurascens*) mit ihren zart rosafarbenen Blüten, Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Kalk-Blaugras (*Sesleria caerulea*) und Flecken-Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*).

Auf sonnenexponierten Felsvorsprüngen stehen Inseln von Rot-Kiefern mit Schneeheide (*Erica carnea*) im Unterwuchs. Sie setzen sich auf diesen Trockenstandorten gegenüber der Buche durch. Die Buchenwälder sind besonders in den Steilhängen naturwaldartig aufgebaut, d. h. es gibt immer wieder stehendes und liegendes Totholz.

Der Ahorn-Eschen-Edellaubwald ist an besonders beschattete Seitengraben in Hanglage mit lockerem Schuttmaterial gebunden und damit nur kleinräumig vertreten. Somit ist der Boden fels- und schotterreich. Berg-Ahorn und Esche (mit Eschentriebsterben) sind die Hauptbaumarten in der Baumschicht, daneben stehen noch Buche, Berg-Ahorn und Berg-Ulme (*Ulmus glabra*). In der Krautschicht finden sich

Flecken-Lungenkraut, Wald-Geißblatt (*Aruncus dioicus*), Mondviole (*Silberblatt, Lunaria rediviva*), Giersch (*Aegopodium podagraria*) und Berg-Goldnessel (*Galeobdolon montanum*).

Im Nahbereich der Raab findet sich häufig ein Grauerlen-Auwald, der in der Baumschicht von Grau-Erle (*Alnus incana*) beherrscht wird, aber auch Esche, Silber-Weide (*Salix alba*) und Berg-Ahorn sind vertreten. In der Krautschicht gedeihen Wiesen-Kälberkopf (*Chaerophyllum hirsutum*), Kohl-Kratzdistel (*Cirsium oleraceum*), Brennnessel (*Urtica dioica*) und Riesen-Schwingel (*Festuca gigantea*).

Im Flussbett finden sich immer wieder Schotterbänke, die teilweise nur selten überschwemmt werden. Hier stocken Hochstaudenfluren mit Echt-Baldrian (*Valeriana officinalis*), Brennnessel, Woll-Honiggras (*Holcus lanatus*), Riesen-Schwingel, Braun-Storchschnabel (*Geranium phaeum*), Knoten-Braunwurz (*Scrophularia nodosa*), Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*), die dunkelrosa bis weißblütige Weiß-Nachtviole (*Hesperis*

matronalis subsp. candida), Ross-Minze (*Mentha longifolia*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) und Schneckenklee (*Medicago lupulina*) sowie Bitter-Schaumkraut (*Cardamine amara*).

In den durch Felsen unbestockten kleinen Inseln kommen Kalkfelswände mit Felsspaltvegetation vor. Hier wachsen Grün- und Braunschwarzstiel-Streifenfarn (*Asplenium viride* und *A. trichomanes*) sowie Kalk-Blaugras und Petergamm (*Primula auricula*) - letzterer besonders in der Gösserwand.

Fauna

Die Fauna des Gebiets ist, obwohl nur ausschnittsweise erfasst, im Vergleich zu anderen Gebieten verhältnismäßig gut bekannt. So beherbergt die Raabklamm zahlreiche seltene und geschützte Vogelarten. Hier leben die kleinste und die größte Eulenart Mitteleuropas - der Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) und der Uhu (*Bubo bubo*).

Weitere bemerkenswerte Vogelarten der Raabklamm sind Schwarzstorch

(*Ciconia nigra*), Wasserramsel (*Cinclus cinclus*), Waldkauz (*Strix aluco*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Turmfalke (*Falco tinnunculus*), Mauerläufer (*Tichodroma muraria*) und Eisvogel (*Alcedo atthis*). So ist die Raabklamm auch als Vogelschutzgebiet abgegrenzt.

Die zahlreichen großen und kleinen Höhlen der Raabklamm stellen wichtige Überwinterungsquartiere für Fledermäuse dar. Arten wie die Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*), das Kleine und Große Mausohr (*Myotis blythii*, *Myotis myotis*) oder die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) können hier in zum Teil beträchtlicher Anzahl angetroffen werden.

Von den Reptilien sind etwa die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) und die Blindschleiche (*Anguis fragilis*) zu nennen. Bei den Amphibien bestehen gute Populationen von Feuersalamander

(*Salamandra salamandra*) und Gelbbauchunke (*Bombina variegata*).

Unter Wasser leben beispielsweise die Koppe (*Cottus gobio*), der Huchen (*Hucho hucho*), die Bachforelle (*Salmo trutta fario*) und das Bachneunauge (Lampetra planer). Besondere Erwähnung verdienen die in den verbliebenen natürlichen Quellen vorkommenden Quellschnecken mit mehreren extrem seltenen Arten.

Die Vielfalt der Insektenarten ist unüberschaubar – allein von den Hautflüglern, Zweiflüglern und Käfern wird es in der Raabklamm je Ordnung mehrere hundert Arten geben.

Beispielhaft hervorzuheben sind Vorkommen der größten Libellenart Österreichs, der Gestreiften Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*). Weiters erwähnenswert sind der Große Bach-

läufer (*Velia caprai*), eine Wanze, die an den natürlichen Seitenzubringern zur Raab lebt und an der Wasseroberfläche der Raab jagt sowie der europaweit streng geschützte Alpenbockkäfer (*Rosalia alpina*). Letzterer besitzt eine landesweit bedeutende Population in den Rotbuchenwäldern der Raabklamm. Voraussetzung für sein Vorkommen ist starkes, stehendes, trocken verwitterndes Laubbaum-Totholz – ein absoluter Mangelfaktor in heimischen Wäldern. Besondere Bedeutung kommt den Reliktstandorten an den südseitigen, felsigen Oberhängen zu.

Bekannt sind die Gösserwände. Hier fliegt der Rote Apollo (*Parnassius apollo*), ein prächtiger Tagfalter. Aufgrund des Alters und der Naturnähe der Lebensräume hat hier eine lokal angepasste Fauna überdauert. Beispielhaft wurde das anhand der Spinnenfauna erforscht und dargestellt.

Literaturangaben

Amt der Steiermärkischen Landesregierung FA 13C. 2008. Biotoptypenkatalog der Steiermark – Graz.

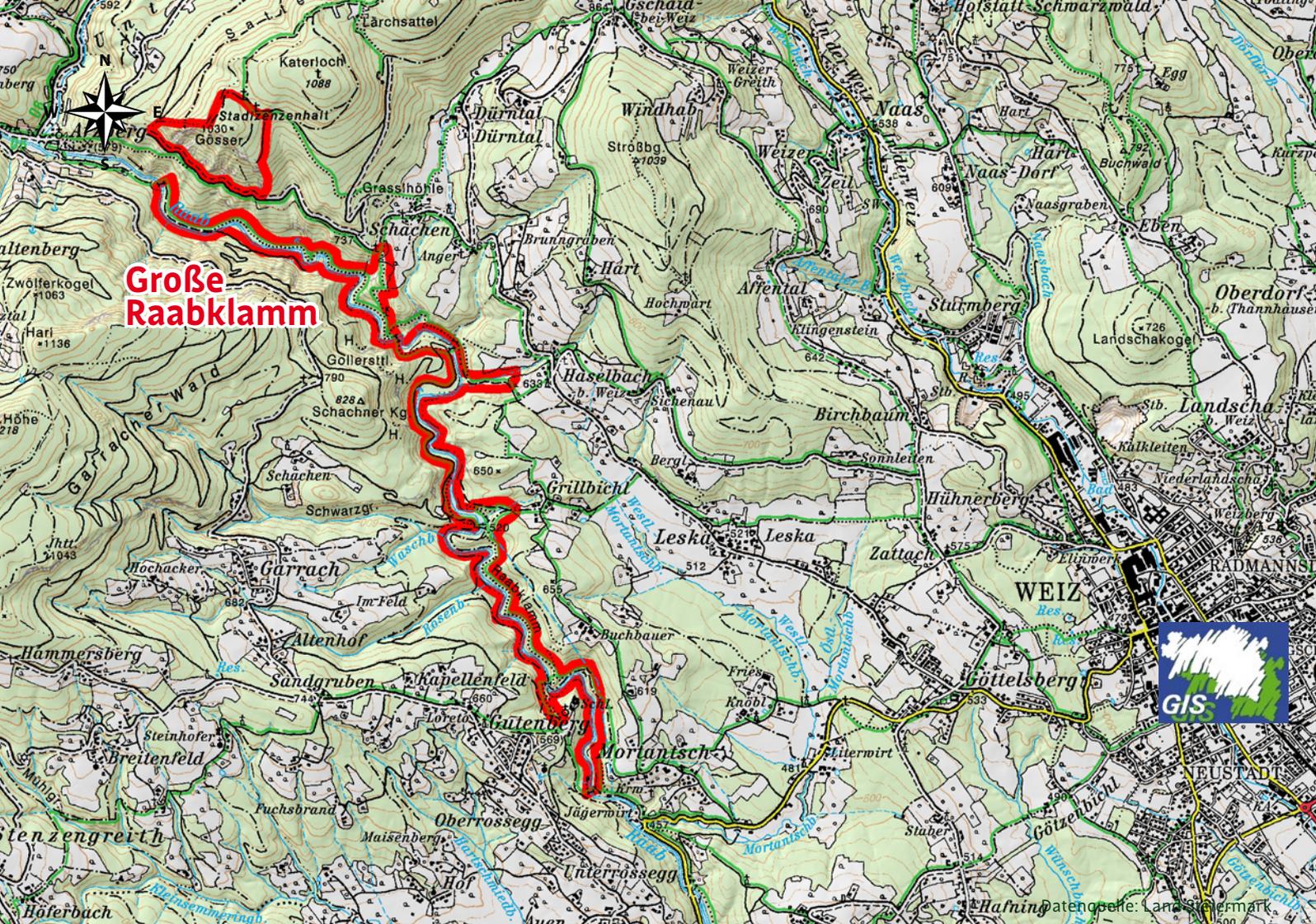
Amt der Steiermärkischen Landesregierung FA 13C. 2011. Europaschutzgebiet Raabklamm. Infofolder – Graz.

Fossel, C. & H. Kühnert 1994. Naturkundliche Besonderheiten in Steirischen Gemeinden - Naturschutzhandbuch IV. Österr. Naturschutzbund Landesgruppe Steiermark. Leopold Stocker Verlag Graz - Stuttgart, 331 S.

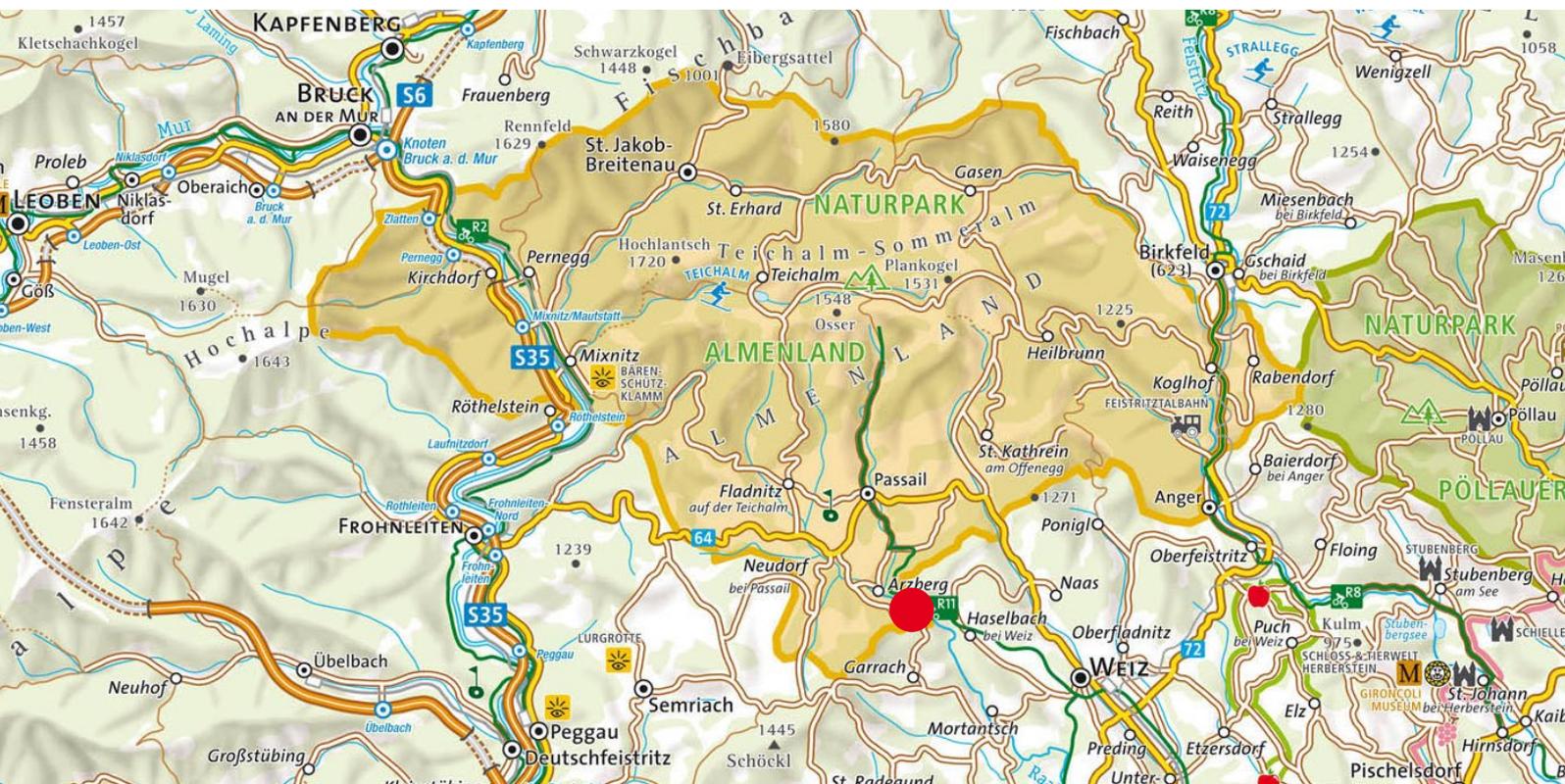
Köck, P., M. Schinnerl & R. Sauseng 2000. Raabklamm. Die längste Klamm Österreichs. – Ein natur- und landschaftskundlicher Führer, 192 S.

GIS Steiermark. gis.steiermark.at, abgefragt am 21.12.2017.

Verein Infozentrum Gutenberg-Raabklamm 2010. Natur- und Wandererlebnis Raabklamm. Die längste Klamm Österreichs. 192 S.



Die roten Linien auf der oberen Karte umschließen das im Text beschriebene Gebiet. Kein einheitlicher Maßstab!
 Die Karten dienen zur Verortung des Naturjuwels und sind nicht als Grundlage zur Planung von Wandertouren geeignet.



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschafts-
 fonds für die Entwicklung
 des ländlichen Raums:
 Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete

